

SAALDORF-SURHEIMER GEMEINDEZEITUNG

Ausgabe: Juli 2020

**Der Gemeinderat
stellt sich vor**

Seite 4

**Das läuft in der
Biosphärenregion**

Seite 13

**Ferienprogramm
der Gemeinde**

Seite 20

VORWORT BÜRGERMEISTER ANDREAS BUCHWINKLER



Liebe Saaldorf-Surheimer, liebe Leserinnen und Leser,

hätte man mich Anfang des Jahres gefragt, wie ich mir die ersten Wochen als Bürgermeister vorstelle, falls ich gewählt werde, hätte ich viele Ansätze und Themen im Kopf gehabt, die ich in Angriff nehmen wollte, jedoch nicht die Bewältigung, der mit einer Pandemie einhergehenden Probleme. So geht es uns wohl allen, ein jeder hätte sich das Jahr 2020 anders vorgestellt.

Zum Glück können wir zum jetzigen Zeitpunkt sagen, dass die Pandemie in unserer Umgebung bisher sehr glimpflich verlaufen ist. Daher ist es richtig und wichtig, langsam Schritt für Schritt wieder in Richtung gesellschaftlicher Normalität zu gehen, wobei das noch ein langer Weg sein wird. Wir dürfen dabei aber nie vergessen, dass es viele Risikopatienten gibt, die die derzeitige Öffnung mit sehr viel Sorge beäugen.

Deshalb auch heute mein Appell an Sie, sich an die bestehenden Regeln zu halten, um nicht unseren gefährdeten Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu schaden, aber auch, um das bisher so gut Erreichte nicht aufs Spiel zu setzen.

Die letzten Wochen haben gezeigt, dass der Zusammenhalt in unserer Kommune bestens funktioniert. Der ehemalige Helferkreis Integration organisiert gemeinsam mit dem Burschenverein und einigen freiwilligen Helfern eine Einkaufshilfe, ein „Telefonratsch“ wurde initiiert und vor allem die nachbarschaftliche Hilfe funktioniert vorbildlich und reibungslos.

In der Gemeindeverwaltung wurden unsere Mitarbeiter in zwei Teams aufgeteilt, um auch im Falle eines Krankheitsfalls handlungsfähig zu bleiben. Seit Anfang Mai ist das Rathaus nun nach vorheriger Terminabsprache wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. Aufgrund des beginnenden Lockdowns Mitte März sind damals die Kommunalwahlen verständlicherweise in den Hintergrund gerückt. Ich möchte es aber an dieser Stelle nicht versäumen, mich bei allen herzlich zu bedanken, die durch ihre Mitarbeit die Durchführung der Kommunalwahlen ermöglicht haben. Neben unserer Gemeindeverwaltung und dem Bauhof waren auch 55 ehrenamtliche Wahlhelfer im Einsatz.

Auch bei allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich um ein politisches Amt in unserer Gemeinde beworben haben, möchte ich mich bedanken für das faire und sachliche Miteinander im Wahlkampf. Denn nur so ist es möglich, von Anfang an wieder ehrlich und kollegial im neuen Gemeinderat zusammenzuarbeiten. Und dass dies, wie schon in der Vergangenheit, in Saaldorf-Surheim funktioniert, haben die ersten Sitzungen bewiesen. Das ist gerade in dieser doch schwierigen Zeit wichtiger denn je.

Denn neben den Themen rund um die Krise müssen natürlich die vielen anderen wichtigen Projekte weiter vorangetrieben werden. Eines der größten Projekte, das die Gemeinde je zu stemmen hatte, wird die neue Strukturierung der Abwasserentsorgung. Hierbei muss es unser Ziel sein, noch in diesem Jahr einen Beschluss zur Umsetzung zu fassen. Aber auch mit der Schaffung von neuem Bauland für unsere einheimische Bevölkerung befassen wir uns derzeit umfänglich. Um so auch in Zukunft den Bedarf unserer jungen Familien decken zu können. Unser mit großer Bürgerbeteiligung erarbeitetes Ortsentwicklungskonzept werden wir fortschreiben, um die darin enthaltenen wichtigen Maßnahmen mit aufzugreifen.

Erfreulich ist, dass die Bauarbeiten am Anbau Haus für Kinder St. Martin, Saaldorf nach Plan laufen und dass die ersten Maßnahmen zur Seenreinhaltung am Abtsdorfer See nun auch baulich begonnen wurden.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen und uns allen einen schönen Frühsommer und genießen Sie die Zeit, trotz den noch bestehenden Einschränkungen. Sollten Sie Hilfe benötigen, nutzen Sie die bestehenden Hilfsangebote oder melden Sie sich bei uns im Rathaus. Wo immer es möglich ist, helfen wir gerne!

Das Wichtigste aber - bleiben Sie gesund!

A handwritten signature in black ink, which reads "Andreas Buchwinkler". The signature is stylized and cursive.

Ihr Andreas Buchwinkler
Erster Bürgermeister

ANDREAS BUCHWINKLER ÜBERNIMMT DEN BÜRGERMEISTERSTUHL

Der neue Landrat Bernhard Kern verabschiedet sich vom verdienten 3. Bürgermeister Franz Hagenauer und von der Verwaltung

Mit Sicherheitsabstand und im engsten Kreise fanden im Sitzungssaal in Saaldorf am Nachmittag des 30. Mai Verabschiedung und Übergabe der Rathausverwaltung statt. Außerdem verabschiedete Bernhard Kern – zu diesem Zeitpunkt noch Kraft seines Amtes als 1. Bürgermeister – 3. Bürgermeister und langjährigen, verdienten Gemeinderat Franz Hagenauer (SPD), der sich aus allen politischen Ämtern zurückzieht und nun vollständig seinen verdienten Ruhestand mit seiner Frau und seiner Familie genießt. Das Dreierteam der Bürgermeister habe bestens funktioniert, so Kern und dankte Franz Hagenauer für seine stets „treue Unterstützung“. Er habe die Gemeinde „vorzüglich repräsentiert“. Kern sagte, er hoffe zu gegebener Zeit noch auf eine gebührende Verabschiedung der verdienten Gemeinderäte.

Bürgermeister Bernhard Kern (2.v.l.) übergibt seinem Nachfolger Andreas Buchwinkler (links) einen symbolischen Brezenschlüssel fürs Rathaus. Er verabschiedete den bisherigen 3. Bürgermeister und langjährigen Gemeinderat Franz Hagenauer (2.v.r.) in den Ruhestand und bedankte sich bei Geschäftsleiter Bernhard Bräuer (r.) und bei allen Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Bild: © Tanja Weichold

Gemeindeverwaltung Saaldorf-Surheim:

Moosweg 2
83416 Saaldorf-Surheim
Telefon: +49 8654 6307-0
Telefax: +49 8654 6307-20
gemeinde@saaldorf-surheim.de
www.saaldorf-surheim.de

Öffnungszeiten im Rathaus:

Montag – Freitag: 08.00 – 12.30 Uhr
Montag: 14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes (Grünabfälle)

	April bis September	März Oktober November	Dezember bis Februar
Montag	16 – 19 Uhr	15 – 18 Uhr	geschlossen
Mittwoch	16 – 19 Uhr	15 – 18 Uhr	geschlossen
Samstag	9 – 12 Uhr	9 – 12 Uhr	9 – 12 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Saaldorf-Surheim
Moosweg 2
83416 Saaldorf-Surheim

Verantwortlich i.S.d.P.:
Andreas Buchwinkler
Erster Bürgermeister

Redaktion:

Vorzimmer Bürgermeister
T: +49 8654 6307 –18

Fotonachweise:

Gemeinde Saaldorf-Surheim,
Tanja Weichold,
Norbert Höhn,
VHS,
Biosphärenregion BGL,
Vivaldo,
Capio Schlossklinik,
LBV,
Paulbauer,
Junge Liste,
RoHa Fotothek,
boden:ständig

Druck:

Fuchs Druck GmbH,
www.fuchsdruk.eu
Laufen/Teisendorf
Umweltfreundlich gedruckt auf
FSC zertifiziertem Papier

Layout:

HIRMKE Werbeagentur,
www.hirmke.com

Auflage:

2.700 Stück

Stand:

Juni 2020

Inhalt:

Vorwort.	S. 1
Schlüsselübergabe	S. 2
Gemeinderäte.	S. 4
Aus der Gemeinde	S. 6
Sorgentelefon	S. 11
Seniorenhaus St. Rupert.	S. 12
Biosphärenregion	S. 13
Direktvermarkter.	S. 16
Bund Naturschutz.	S. 17
boden:ständig.	S. 18
Ferienprogramm	S. 20

IHRE GEMEINDERÄTE STELLEN SICH VOR



Andreas Buchwinkler

Erster Bürgermeister
der Gemeinde Saaldorf-Surheim
Partei: Junge Liste
Familienstand: verheiratet, 1 Kind



Maximilian Lederer

Zweiter Bürgermeister
der Gemeinde Saaldorf-Surheim
Partei: CSU
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Mathematiker im Controlling



Robert Eder

Dritter Bürgermeister
der Gemeinde Saaldorf-Surheim
Partei: FÜW Saaldorf-Surheim
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: selbständiger Fliesenlegermeister



Markus Auer

Partei: FÜW Saaldorf-Surheim
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss,
Bau- und Umweltausschuss, Verkehrsausschuss,
Spendenvergabeausschuss
Familienstand: nicht verheiratet
Beruf: Fliesenleger, Landwirt



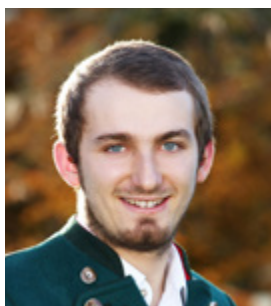
Hans Baumgartner

Partei: Bündnis 90/Die Grünen
Ausschuss: Verkehrsausschuss, Verbandsrat
Surgruppe, Spendenvergabeausschuss
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
Beruf: Rentner, Bio-Landwirt



Josef Hagenauer

Partei: Junge Liste
Ausschuss: Verkehrsausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Beruf: Biolandwirt, Industriemechaniker



Moritz Jellinek

Partei: Junge Liste
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss
Familienstand: nicht verheiratet
Beruf: Industriemechaniker



Stefan Kanz

Partei: CSU
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss,
Verkehrsausschuss
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: selbständiger Bauunternehmer



Karin M. A. Kleinert

Partei: Bündnis 90/Die Grünen
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss,
Verbandsrätin VHS Rupertiwinkel,
Kulturreferentin
Familienstand: nicht verheiratet, 1 Tochter
Beruf: freiberufliche Journalistin



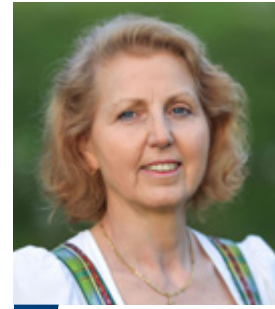
Dr. med. Klaus Koch

Partei: SPD
Ausschuss: Verkehrsausschuss, Seniorenreferent
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
Beruf: Arzt im Ruhestand



Johann Lederer jun.

Partei: Junge Liste
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss,
Verkehrsausschuss
Familienstand: verheiratet
Beruf: selbständiger Wirt



Evelyn de Marco-Maier

Partei: CSU
Ausschüsse: Haupt- und Finanzausschuss
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: selbständige Friseurmeisterin,
Fachlehrkraft an der BS Freilassing



Andreas Nutz

Partei: CSU
Ausschuss: Verkehrsausschuss, stellvertr.
Vorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss,
Verbandsrat Surgruppe
Familienstand: verheiratet, 3 Kinder
Beruf: Lokführer



Bernhard Rehl

Partei: FÜW Saaldorf-Surheim
Ausschuss: Verkehrsausschuss
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder
Beruf: Landwirt, Totengräber



Bernd Schwaiger

Partei: Bündnis 90/Die Grünen
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss, Umweltreferent
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Verwaltungsleiter



Andreas Stadler

Partei: Junge Liste
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss,
Spendenvergabeausschuss
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Beruf: Industrieelektroniker



Blasius Standl

Partei: Junge Liste
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss,
Verbandsrat Surgruppe
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Industrieelektroniker, Biolandwirt



Tobias Stubhann

Partei: CSU
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss
Familienstand: in fester Partnerschaft lebend,
3 Kinder
Beruf: selbständiger Kaufmann



Monika Veiglhuber

Partei: FÜW Saaldorf-Surheim
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss Vorsitzende,
Verbandsrätin Surgruppe, Verbandsrätin
VHS Rupertiwinkel
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Beruf: RichterIn



Markus Wallner

Partei: CSU
Ausschuss: Bau- und Umweltausschuss
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Beruf: Konstrukteur



Eva Wohlschlager

Partei: Junge Liste
Ausschuss: Haupt- und Finanzausschuss,
Rechnungsprüfungsausschuss, Jugendreferentin
Familienstand: in fester Partnerschaft lebend
Beruf: Betriebswirtin (B.A.)

AUFRUF:

GESTALTEN SIE DIE ZUKUNFT IHRER GEMEINDE MIT!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Saaldorf-Surheim ist eine erfolgreiche Gemeinde, die sich seit Jahrzehnten immer weiter zu einem gefragten Wohn- und Gewerbestandort entwickelt. Der zukünftige Umgang mit diesem Wachstum ist von entscheidender Bedeutung für unsere Gemeinde. Es gilt, den Bedarf an Wohnraum und Arbeitsplätzen mit der Sicherung der Lebensqualität und des Orts- und Landschaftsbildes zu vereinbaren. Diese wichtige Aufgabe will Saaldorf-Surheim gemeinsam mit seinen Bürgerinnen und Bürgern bewusst gestalten.

Aus diesem Grund möchte die Gemeinde die bereits bestehende **Ortsentwicklungsplanung (OEP)** weiter fortschreiben. Die Ziele der Gemeindeentwicklung und die einzelnen Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele sollen mit Ihrer Hilfe erarbeitet werden. **Sie kennen Ihre Gemeinde am besten! Bringen Sie Ihre Ideen und Vorstellungen ein!**



Unter allen eingehenden Bewerbungen wird eine Auswahl nach Ortsteilen, Themenfeldern und/oder Los stattfinden. Bitte schicken Sie Ihre Bewerbung an die Gemeinde Saaldorf-Surheim, Moosweg 2, 83416 Saaldorf-Surheim oder per Mail gemeinde@saaldorf-surheim.de.

PROBEBOHRUNGEN FÜR DEN ANTHERINGER STEG

Ingenieurbüro untersucht für die Pläne zur Standfestigkeit der Brücke den Boden

Bei Flusskilometer 56,6 ließ die Gemeinde kürzlich am bayerischen Ufer der Salzach Bohrungen zur Baugrunduntersuchung für den Antheringer Steg vornehmen. Kajetan Heigert vom Ingenieurbüro Gebauer in Traunstein wies vor Ort zwei Arbeiter ein. Mit dabei waren in gebührendem Abstand Landrat Bernhard Kern und Bürgermeister Andreas Buchwinkler.

Die Machbarkeitsstudie für den Antheringer Steg ist bereits positiv abgeschlossen, nun folgen Gutachten und konkrete Planungen. Diese so genannte Detailplanung sollte bis Juli 2021 fertig sein. Für die geplanten „weichen“ Westufer der Salzach läuft parallel bereits eine einjährige spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (SAP), die Ergebnisse daraus fließen in das Verfahren für den Antheringer Steg ein. Die Detailplanung für den Steg umfasst einen 800 Meter breiten Korridor, der von Flusskilometer 56,6 flussaufwärts in Richtung Siggewiesen verläuft. Der Antheringer Steg soll als Geh- und Radwegbrücke die Gemeinden Saaldorf-Surheim und Anthering verbinden und als zusätzlicher Brückenschlag zwischen Laufen und Freilassing eine direkte Verbindung schaffen – für Erholungssuchende als auch für ganz praktische Fahrten.

Tanja Weichold



Bürgermeister Andreas Buchwinkler (links) und Landrat Bernhard Kern machten sich bei der Einweisung zu den Probebohrungen ein Bild. Bild: © tw

NEUER ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE FÜR DIE VHS RUPERTIWINKEL

Die vhs Rupertiwinkel bietet Offenheit für alle. Orientierung in der Krise.
Offene Lernformate. Gelebte Demokratie.
In Zeiten der Corona-Pandemie bieten wir vhs.daheim.

Aktuelles sowie das Kursprogramm finden Sie auf www.vhs-rupertiwinkel.de.
Ihre Ansprechpartnerin vor Ort ist gerne für Sie da:

Frau Josefa Wiesbacher
T: +49 8654 6307 -29
vhs@saaldorf-surheim.de



Übergabe der Masken durch Frau Dr. Friederike Hrubesch-Mohringer und Franz Ebner an den Bürgermeister Andreas Buchwinkler.

EURIMPHARM HILFT: MASKENSPENDE AN 1. BÜRGERMEISTER ÜBERGEBEN

„Das ist eine wertvolle und wichtige Spende, für die ich sehr dankbar bin.“ Mit diesen Worten nahm der 1. Bürgermeister von Saaldorf-Surheim, Andreas Buchwinkler, 480 Schutzmasken aus den Händen der Geschäftsleitung von EurimPharm entgegen. Dr. Friederike Hrubesch-Mohringer und Franz Ebner gaben damit der Verbundenheit des Unternehmens mit der Heimatgemeinde einmal mehr einen praktischen Ausdruck: „Wir arbeiten in und mit der Region. Deswegen ist uns soziale Verantwortung ein dauerhaftes Anliegen. „EurimPharm hilft!“ zeigt unseren Dank für gute Zusammenarbeit und ein erfolgreiches Miteinander“, so die Inhaberin und der operative Geschäftsführer.



EurimPharm ist der älteste und einer der führenden Re- und Parallelimporteure von Arzneimitteln in Deutschland. Das pharmazeutische Unternehmen führt preisgünstige Originalpräparate namhafter Hersteller aus verschiedenen europäischen Ländern nach Deutschland ein und beliefert damit fast alle der ca. 19.000 Apotheken sowie sämtliche Pharma-Großhändler im gesamten Bundesgebiet.

Das inhabergeführte Unternehmen beschäftigt über 600 Mitarbeiter. Hauptsitz ist das oberbayerische Saaldorf-Surheim. EurimPharm wurde mehrfach als herausragender Apothekenpartner ausgezeichnet und erhielt 2009 bereits zum zweiten Mal den Preis „Bayerns Best 50“ als eines der innovativsten und wachstumsstärksten Unternehmen des Freistaates.

UMBAU RATHAUS

Aufgrund des gestiegenen Personalbedarfs und der damit verbundenen Neueinstellungen werden zusätzliche Büroräume im Rathaus benötigt. Dazu wird das bisherige Trauungszimmer umgebaut und mit dem Büromateriallager zusammengelegt, so dass hier ein Bereich mit vier Arbeitsplätzen entsteht, die durch Glastrennwände abgeteilt sind. Außerdem entsteht dort ein offener Informations- und Wartebereich.

In diesen Räumen rechts vom Haupteingang wird dann ab August das Einwohnermeldeamt zu finden sein. Für die Trauung wird dann zukünftig der Sitzungssaal genutzt, der über den Aufzug barrierefrei erreichbar ist. Hier kann für Trauungen im kleineren Kreis der hintere Teil abgetrennt werden. Wenn mehr Gäste erwartet werden, steht aber auch der ganze Sitzungssaal zur Verfügung, der beinahe die doppelte Größe des bisherigen Trauungszimmers aufweist. Um den Sitzungssaal je nach Bedarf für verschieden große Trauungen, Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, aber auch Besprechungen im kleineren Kreis nutzen zu können, müssen der



Sitzungstisch durch flexiblere Einzeltische ersetzt werden. Mit den Bauarbeiten wurde Anfang Juni begonnen. Der Rathausbetrieb wird durch den Umbau, abgesehen von gelegentlichem Baustellenlärm, nur geringfügig beeinträchtigt.

ERWEITERUNG DES HAUSES FÜR KINDER IN SAALDORF



Bild: © Architekturbüro Riedl Surheim

Weil der Baubeginn für die Erweiterung des Kindergartens in Saaldorf in die Zeit der strengen Kontaktsperre kurz nach Ausbruch der Corona-Pandemie in Bayern fiel, musste ein feierlicher Spatenstich zusammen mit den Kindern und Erzieherinnen leider entfallen.

Die Bauarbeiten gehen trotz Einschränkungen durch Covid-19 zügig und termingerecht voran. Selbst in den ersten Wochen, als viele Betriebe ihre Belegschaft aus Sorge vor Ansteckung zu Hause ließen, war die Kindergarten-Baustelle nur kurzzeitig nicht besetzt. Die Betonbauarbeiten wurden deshalb termingerecht in der Woche nach Pfingsten abgeschlossen.

Unmittelbar anschließend hat der Zimmerer damit begonnen, die Holzwände als vorgefertigte Module und den Dachstuhl aufzustellen, gleich danach wird das Dach eingedeckt. Wenn durch den darauffolgenden Einbau der Fenster das Gebäudeinnere schließlich witterungsunabhängig ist, kann mit der Installation von Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro begonnen werden.



Bild: © Norbert Höhn

Neben den Räumen für eine zusätzliche Kindergartengruppe werden im Anbau auch ein Elterncafé, ein Elternsprechzimmer sowie ein neuer Sozialraum für die 22 Mitarbeiterinnen des Kindergartens Platz finden. Aber auch im Bestandsgebäude sind umfangreiche Baumaßnahmen notwendig: durch eine größere, kindgerechte Küche werden die kleinen Köche in Zukunft bei der Essenszubereitung helfen dürfen. Der an die offene Kochzone anschließende Essbereich wird ebenfalls vergrößert.

Architekt und Kindergartenleitung arbeiten im engen Kontakt, um evtl. Fragen oder Verbesserungswünsche aus Sicht der Erzieherinnen im Vorfeld bereits gemeinsam zu erörtern und um die Ergebnisse bei Bedarf rechtzeitig in der Planung zu berücksichtigen.

Läuft alles nach Plan, soll der neue Kindergarten im Sommer 2021 eröffnen und dann rund 25 weiteren Kindern Platz bieten.

BANKETTE IN NEUSILLERSDORF WERDEN HERGERICHTET

Der schlechte Fahrbahnzustand der Staatsstraße 2104 im Bereich der Ortsdurchfahrt Neusillersdorf und der lang andauernde Planungsprozess der Umfahrung Neusillersdorf erfordern weitere Sofortmaßnahmen an der Bestandsstrecke, um einen verkehrssicheren Zustand der Staatsstraße bis zur Inbetriebnahme der Umfahrung zu gewährleisten. Letztmals im Dezember 2019 wurden wegen gravierender Schäden an den Fahrbahnrandern die Bankette erneuert – leider ohne nachhaltigen Erfolg. Wegen der geringen Fahrbahnbreite der Staatsstraße und dem hohen Verkehrsaufkommen – insbesondere dem Schwerverkehr – stellte sich bereits nach kurzer Zeit wieder ein ähnliches Schadensbild ein. Das Staatliche Bauamt Traunstein hat daher der Gemeinde Saaldorf-Surheim zugesagt, umfangreiche Instandsetzungsarbeiten für das Frühjahr 2020 einzuplanen.

Das Staatliche Bauamt Traunstein beabsichtigt mit der Maßnahme die Zeit bis zur Inbetriebnahme der künftigen Umfahrung Neusillersdorf zu überbrücken. Für die Umfahrung Neusillersdorf wird vom Bauamt in den nächsten Wochen das Planfeststellungsverfahren bei der Regierung von Oberbayern beantragt, mit dem dann endlich Baurecht für das seit Jahren geforderte Projekt geschaffen werden soll.

Das hohe Verkehrsaufkommen verursacht immer wieder große Schäden am Fahrbahnrand.



ABGESAGTE VERANSTALTUNGEN



Auf einen entspannten Ausklang im Schlossgarten müssen Läufer und Veranstalter bis nächstes Jahr warten.

5. Capiro Abtsee-Lauf ist abgesagt

Die Capiro Schlossklinik Abtsee hat gemeinsam mit den mitwirkenden Sportvereinen, TV und TC Laufen, TV Leobendorf und SV Saaldorf entschieden, dass der Lauf dieses Jahr nicht stattfinden wird.

„Leider können die derzeit festgesetzten Hygieneauflagen für Veranstaltungen im Juli bei einem Sportevent wie dem unseren nicht eingehalten werden“, bedauert Andrea Nickolai, Verwaltungsdirektorin der Klinik. „Wir haben uns vor einigen Jahren zur Organisation eines Laufs entschieden, weil die malerische Runde um den Abtsee sich einfach perfekt dazu eignet. Unser Ziel ist es seither, die Menschen der Region zu mehr Bewegung zu motivieren“, erklärt Frau Nickolai. „Es macht immer sehr viel Spaß zu sehen, wie die vielen Läuferinnen und Läufer das gemeinsame Sporteln genießen.“

Fischerfest in Surheim fällt aus

Wegen der Corona-Pandemie sind derzeit die meisten Veranstaltungen in der Gemeinde Saaldorf-Surheim abgesagt. Leider zählt auch das Fischerfest, zum 40-jährigen Jubiläum des Vereins, dazu.

Die Gemeinde Saaldorf-Surheim gratuliert dem Fischerverein Surheim trotz alledem auf diesem Wege zu ihrem 40-jährigen Vereinsjubiläum!

SCHWIERIGE NACHFOLGESUCHE UND GUTE LÖSUNG FÜR SAALDORFER ARZTPRAXIS

Dr. Christina Voicu trat am 8. Juni 2020 die Nachfolge von Dr. Hoyer und Dr. Suldinger an

Nachbesetzungen für Landarztpraxen zu finden, gestaltet sich aus vielerlei Gründen zunehmend schwieriger. Diese Erfahrung blieb auch den Saaldorfer Ärzten Dr. Falk Hoyer und Dr. Roland Suldinger nicht erspart. Annähernd vier Jahre hat die Suche gedauert, ehe jetzt sichergestellt ist, dass die beliebte und sehr gut frequentierte Praxis weitergeführt werden kann. Zum 1. Juni wurde die Praxis samt den bisherigen Mitarbeiterinnen von Dr. Sebastian Bähr, Leiter des Medizinischen Versorgungszentrum Ruhpolding, übernommen.

Welchen Aufwand es bedeutet, Nachfolger speziell für Arztpraxen auf dem flachen Land zu finden, schildert Andreas Wagner, zertifizierter Niederlassungsberater aus Surheim. Er übernahm Ende 2016 für die beiden Saaldorfer Ärzte eine Beratertätigkeit mit dem Ziel, die Gemeinschaftspraxis weiterzuvermitteln. Schließlich fand sich im Laufe des vergangenen Jahres mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Ruhpolding und Dr. Sebastian Bähr doch noch ein Bewerber. Wegen der Corona-Krise hat sich die Zustimmung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayern (KVB), der über die Vergabe der bestandskräftigen Zulassungen entscheidet, nochmals verzögert. Ab Montag, den 8. Juni übernimmt die Ärztin Dr. Christina Voicu ihre Arbeit in Saaldorf. Voraussichtlich zum Jahresende soll die bisherige Gemeinschaftspraxis auch wieder mit einer zweiten

Ärztin besetzt werden. Besonders erfreulich: Die drei angestammten Sprechstundenhelferinnen werden vom MVZ übernommen und können somit ihren Arbeitsplatz behalten. So gesehen dürfen sich nicht nur die angehenden Ruheständler Dr. Hoyer und Dr. Suldinger über die Weiterführung ihrer Praxis freuen, sondern auch die Gemeindebürger über den Verbleib einer ortsnahe medizinischen Grundversorgung. *Norbert Höhn*



Ab 8. Juni ist die Praxis in der Saaldorfer Bahnhofstraße wieder für Patienten geöffnet.
Bild: © Norbert Höhn

FRÖHLICHE KINDERBILDER STATT ALTER PLAKATE



Bürgermeister Andreas Buchwinkler und Gemeindecarchivarin vor der Anschlagtafel der Gemeinde in Saaldorf, die ebenso wie jene aus Surheim nun mit bunten Kinderbildern verziert ist. © tw

Gemeinde verschönert Anschlagtafeln und freut sich über weitere Einsendungen

Bunte Herzen, Schmetterlinge, Menschen und Tiere strahlen seit Freitag, 12. Juni von den Anschlagtafeln der Gemeinde gegenüber des Lagerhauses in Saaldorf und bei Edeka Stubhann in Surheim. Lukas, Florian und Julia waren, wie viele andere Kinder, dem Aufruf der Gemeinde gefolgt, holten Malstifte, Wachsmalkreide und Papier heraus und ließen Bilder aus ihrer kindlichen Phantasie aufs Papier fließen.

Die Idee stammte von Gemeindecarchivarin Marianne Hauser, die von solch einer Aktion gelesen hatte. So unterbreitete sie Bürgermeister Andreas Buchwinkler den Vorschlag, die Anschlagtafeln mit Kinderzeichnungen zu verschönern. Der war auf Anhieb dafür, die Gemeinde rief im Internet, über Facebook

und bei den Kindergärten dazu auf, Bilder im Rathaus einzureichen. Das ist übrigens nach wie vor möglich! Auf den Tafeln ist noch genügend Platz dafür. Konzerte, Vorträge und Veranstaltungen jeglicher Art fallen nämlich bislang den Schutzmaßnahmen aufgrund der Corona-Pandemie zum Opfer.

Bürgermeister Andreas Buchwinkler freut sich über den neuen Anblick: „Das ist schön und macht Freude“, so der Familienpapa. Und wie singt schließlich die berühmte Kinderbuchfigur, Pippi Langstrumpf, in ihrem Lied: „Ich mach mir die Welt, Widdewidde wie sie mir gefällt...“ In Ausnahmezeiten wie diesen durchaus eine Strategie für gute Laune – ganz nach dem Vorbild der Kinder.

Tanja Weichold

„TELEFONRATSCH ALS NEUTRALER KUMMERKASTEN“

Helferkreis in Saaldorf-Surheim bietet Unterstützung per Telefon an – und hofft nun auf erste Anrufer

Weil es in den letzten Wochen wegen Corona für viele nur digital möglich war, sich mit anderen auszutauschen und dadurch Kraft zu tanken, bietet der Helferkreis der Gemeinde Saaldorf-Surheim nicht nur eine Einkaufshilfe an, sondern oben- und auch Unterstützung per Telefon. Dieser Service nennt sich „Telefonratsch“. Man kann dort nicht nur anrufen, sondern auch per Messengerdienst wie WhatsApp oder Signal unter der Nummer 0175/5294529 Kontakt aufnehmen.

Die Diplom-Psychologin Gertrud Wölke erzählt, dass sie in dieser besonderen Situation eine neue, andersgeartete Unterstützung anbieten wollte, eben nichts „pragmatisches, sondern mehr etwas für die Stimmung, für die Seele“. Aus ihrer früheren Tätigkeit als langjährige Leiterin der Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche im Landkreis Berchtesgadener Land wisse sie, dass Menschen während einer Krise, die immer auch eine herausfordernde Situation ist, neue Seiten an sich entdecken, positive ebenso wie negative. Sie betont, dass der Anrufer anonym bleibt und, das sei ganz klar, die Gespräche vertraulich behandelt würden. Außerdem stehe nicht nur sie „zum Ratschen“ zur Verfügung, sondern etliche Kolleginnen und Kollegen aus dem Helferkreis, die bei Bedarf auch zurückrufen. Anrufen könne jeder, egal ob jung oder alt, man muss keinen Termin ausmachen. Das Angebot richtet sich an Menschen, die Bedarf haben, sich auszutauschen, die Ballast abwerfen wollen, die Sorgen jedweder Art haben. Der „Telefonratsch“ soll, wie Wölke es formuliert, eine Art „neutraler Kummerkasten“ sein. Weil uns das Abstand halten wohl noch eine Weile begleiten wird, hat Gertrud Wölke noch mehr Tipps und Anregungen für Menschen parat, die sich Sorgen machen und sich fragen, wie es weitergehen soll. Die Struktur im Alltag ist natürlich wichtig, sie gibt Halt und Orientierung in Zeiten von Unsicherheit bis hin zu Ängsten, genauso wie Rituale, etwa der tägliche Spaziergang mit dem Hund. Man soll täglich resümieren, was es Schönes gab und vor allem, was man selbst dazu beigetragen hat. Vielleicht sei gerade jetzt der richtige Moment, ein „Wohlfühltagebuch“ zu beginnen. Wichtig sei auch, dass man achtsamer sich selbst gegenüber, aber auch der Natur sein soll und sich bewusst mehr Zeit nimmt. Und, so Gertrud Wölke, man soll sich nicht in schlechte Gefühle einspinnen und Hilfe in Anspruch nehmen.

Den Telefonratsch will Gertrud Wölke auf jeden Fall weiterhin anbieten, sie weist daraufhin, dass sie in vielen Bereichen Hilfestellung leisten kann, weil sie gut vernetzt ist und viele Kontakte aus ihrer aktiven Zeit hat. Vielleicht entsteht sogar etwas Neues in dem Sinn, dass sich der Helferkreis, der zu Anfang das Thema „Asyl“ im Blick hatte und sich dann dem Thema „Integration“ widmete, nach Corona als „Helferkreis Soziales“ weitermacht. Das wäre laut Wölke sicher eine sinnvolle Weiterentwicklung für die Gemeinde in dieser herausfordernden Zeit.

Zum Schluss des anregenden Gesprächs weist Wölke noch darauf hin, dass auch Lesen in schwierigen Situationen helfen könne und die Menschen gerne den kostenfreien Büchertausch in dem vom Helferkreis betriebenen Laden „Gwand & mehr“ in Surheim nutzen dürfen, der stehe übrigens auch in Zeiten von Corona inzwischen wieder zur Verfügung (geöffnet jeden Freitag 14 – 18 Uhr).

Karin Kleinert



Gertrud Wölke genießt ihren Garten, sie kann dort abschalten, entspannen und Energie tanken. Foto: © Karin Kleinert

Zur Person:

Gertrud Wölke ist Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Sie war viele Jahrzehnte die Leiterin der Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Landkreises Berchtesgadener Land. Inzwischen ist sie ausschließlich freiberuflich tätig. 2015 übernahm sie die Koordination des Helferkreises „Integration“ in der Gemeinde Saaldorf-Surheim als Ehrenamt.

Ein großer Kraftakt und ein noch größeres Dankeschön

Die letzten Wochen waren geprägt von Corona und haben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen, aber auch unseren Kolleginnen und Kollegen sehr viel abverlangt. Strengste Auflagen waren schnellstmöglich umzusetzen und „alles zu geben“, um von Covid-19 verschont zu bleiben. Die Arbeit erfolgte unter erschwerten Bedingungen, u. a. war der Pandemieplan umzusetzen, die Tagesabläufe wurden völlig verändert, der Mundnasenschutz ist nun ständig zu tragen und teilweise auch die komplette Schutzausrüstung. Trotz dieser enormen Mehrbelastungen versuchten alle, mit gebotenem Abstand den Bewohnerinnen und Bewohnern Wärme und Nähe zu spenden.

Für dieses Durchhaltevermögen gilt es allen DANKE zu sagen. Wir sind sehr stolz auf den Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung team- und einrichtungsübergreifend!



An dieser Stelle bedanken wir uns auch sehr herzlich bei allen Angehörigen für das Verständnis und die Mithilfe, unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu schützen!

Damit trotz des auferlegten Besuchsverbotes weiterhin Einblicke in den Alltag gegeben werden können, haben wir uns Alternativen überlegt. So wird vom Angebot der Kontaktaufnahme zu Angehörigen via Skype, für orientierte Bewohnerinnen und Bewohner, rege Gebrauch gemacht. Zudem informieren wir auf www.vivaldo.de über die Aktivitäten und auch die fast täglichen Änderungen.

Auch wenn Besuche noch nicht wieder wie gewohnt stattfinden können, haben wir zumindest eine sichere „Besucherzone“ errichtet. Dadurch können seit 11. Mai zur Freude aller die engsten Angehörigen ihre Lieben wiedersehen.

Und noch eine Neuerung: Sie finden uns jetzt auch auf Facebook! Abonnieren Sie uns und erhalten News und Eindrücke aus unseren Einrichtungen! <https://www.facebook.com/VivaldoPflege/>



NEUES AUS DER BIOSPHÄRENREGION

Lebensräume und Nisthilfen für Insekten gestalten: Bau von Nisthilfen und viele Tipps zur Förderung von Wildbienen beim Biosphären-Bauhoftraining in Laufen

Beim Bauhoftraining im März gestaltete die Biosphärenregion, ergänzend zur letztjährigen Veranstaltung „Anlage von artenreichen Wiesenflächen“, einen Trainingstag zur Förderung der heimischen Insekten und im speziellen der immer seltener werdenden Wildbienen. Um diesen Tieren ein Überleben zu sichern, ist es notwendig, Nahrung und Nistmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Dr. Andreas Fleischmann von der Botanischen Staatssammlung in München referierte über die prekäre Lage der Insekten. Er stellte insbesondere die Bedürfnisse der Wildbienen dar und erläuterte, wie wichtig Nahrung in Form von blühenden Wiesenbeständen ist. Der Bau von Nisthilfen und das Dulden von natürlichen Nistplätzen sollte unbedingt mit der Schaffung und dem Erhalt von Nahrungsmöglichkeiten einhergehen.

Beim gemeinsamen Nisthilfenbau wurde den Teilnehmer*innen in der Praxis deutlich, wie entscheidend eine gute Bauqualität für eine erfolgreiche Besiedelung und Langlebigkeit ist. Um dies zu garantieren, organisierte der Bauhof Laufen für alle Teilnehmenden einen Eschenblock. Harthölzer sind für Wildbienen nisthilfen obligat, da sie weniger splintern. Die Esche gilt durch die geringe Rissbildung zudem als besonders geeignet. Die Bauhofmitarbeiter bohrten für die verschiedenen Wildbienenengrößen saubere Löcher von 1-9 mm Durchmesser in die Eschenblöcke. Damit sich die Wildbienen beim Hineinkriechen nicht die Flügel verletzen, wurden die Löcher anschließend

ausgeblasen und die Kanten abgerundet. In wenigen Minuten entstanden vierzehn neue Nisthilfen. Mit je 20-50 Bohrlöchern wird im Frühjahr den weiblichen Wildbienen die Möglichkeit zur Brutanlage geboten.



Das Bohren in dem harten Eschenholz ist fordernd (li. i. Bild). Die Abrundung der Kanten ist unbedingt erforderlich (re. im Bild). © Biosphärenregion BGL

Gemeinsam Samen säen und vermehren: Biosphärenregion startet Citizen Seeds Aktion – für blühende Äcker im Berchtesgadener Land

Bereits seit dem Jahr 2016 vermehrt die Biosphärenregion Berchtesgadener Land heimische Ackerwildkräuter und bringt diese auf Feldern von Bio-Bauern wieder aus. Um auf weiteren ökologisch bewirtschafteten Äckern in Randstreifen die heimischen Ackerwildkräuter aussäen zu können, startete Mitte März dieses Jahres erstmals die Citizen Seeds Aktion – angelehnt an Citizen Science, „Bürger schaffen Wissen“, eine Form der offenen Wissenschaft, bei der Projekte unter Mithilfe von interessierten Laien durchgeführt werden.

Neben der eigenen Vermehrung soll durch die Unterstützung der Bürger*innen mehr Saatgut vermehrt werden – eine individuelle Samenauswahl zur Aussaat für eine Fläche von 0,25 bis 2 m² im Balkonkasten oder Garten wurde dabei von der Biosphärenregion zur Verfügung gestellt. Zusätzlich gibt es vielfältige Informationen zu den Ackerwildkräutern, Tipps zur Aussaat und zur Ernte.

Im Berchtesgadener Land tragen die heimischen Ackerwildkräuter wie Kornblume, Mohn, Frauenspiegel und viele andere Arten, zu einer bunten Vielfalt der Getreideäcker bei. Ackerwildkräuter haben neben dem ästhetischen Wert in der Kulturlandschaft zahlreiche positive Wirkungen: Die abwechslungsreichen Blüten locken eine Vielfalt an Insekten an und bieten Nahrungs- und Lebensraum. Ackerwildkräuter sind somit ein wichtiger Bestandteil im Biotopverbund. Heute sind sie, durch die sich veränderte Bewirtschaftungsweise, aber weitestgehend aus unserer Landschaft verschwunden. Dabei waren sie über viele Jahrhunderte stete Begleiter der Ackerlandwirtschaft.

Bei Interesse an Citizen Seeds für die Aussaat in 2021 können sich Interessenten unter info@brbgl.de melden.



Bürgermeister Andreas Buchwinkler & Bauhofleiter Helmut Mader im Interview: Biosphären-Blühfläche mit autochthonem Saatgut in Saaldorf-Surheim steht im 2. Jahr in voller Blüte

Neue artenreiche Blühwiesen und Wildbienenflächen in der Region schafft das Wildbienenprojekt der Biosphärenregion Berchtesgadener Land – ein Gemeinschaftsprojekt mit den Nationalen Naturlandschaften e.V. und mit Förderung durch die Allianz Versicherung. Die Flächen werden gemeinsam mit Kommunen, Vereinen, Unternehmen, Landwirten und Privatpersonen angelegt und betreut – so auch in der Gemeinde Saaldorf-Surheim.

Das regionale Saatgut für die neuen Wildbienenflächen wird im Frühsommer auf artenreichen Blühwiesen mit dem e-Beetle geerntet, getrocknet und im Herbst dann neu ausgebracht. Diese artenreichen Blühflächen mit mindestens 40–60 verschiedenen Kräutern und Gräsern schaffen Lebens- und Nahrungsraum für viele Insekten. So gibt es im Berchtesgadener Land allein noch mehr als 250 verschiedene Wildbienenarten.

In der Gemeinde Saaldorf-Surheim wurden mehrere Blühflächen, u.a. entlang des Geh- und Radweges in der Helfau, mit autochthonem Saatgut angelegt. Der Leiter des Bauhofs in der Gemeinde, Helmut Mader, begleitete die Aussaat der Fläche und ist mit deren Pflege betraut. Hier berichtet er, gemeinsam mit Bürgermeister Andreas Buchwinkler, über seine Erfahrungen und weiteren Aktivitäten der Gemeinde.

Hr. Mader, Sie hatten bereits vor dem Anlegen der Biosphären-Blühfläche im letzten Frühjahr einige Erfahrung mit der Anlage von mehrjährigen Blühwiesen sammeln können? Was war für Sie das Besondere, das es zu beachten gibt?

Mader: Die Biosphären-Blühflächen sind zwei von mehreren Flächen in der Gemeinde, die wir in den letzten Jahren entwickelt haben. Die meisten Flächen sind durch die Umstellung der Mähhäufigkeit entstanden. Wir haben dann beobachtet, welche Vielfalt sich auf der Wiese im Laufe der Zeit entwickelt, wenn wir nur noch zwei Mal im Jahr mähen. Bei der Neuanlage einer Blühwiese ist grundsätzlich der Boden das Ausschlaggebende: mehrjährige Blühwiesen wachsen besonders gut auf nährstoffärmeren Böden. Geduld ist auch wichtig. Die Blühwiese braucht Zeit, um sich zu entwickeln und gerade in den ersten beiden Jahren muss man die Fläche gut beobachten. Der Grasaufwuchs darf beispielsweise nicht zu stark sein, da dieser sonst den Wuchs der bunten Wiesenblumen behindert. Bis zur vollen Pracht dauert es mindestens zwei bis drei Jahre.

Wie sieht die Pflege solcher mehrjährigen Blühwiesen aus? Auf was muss dabei geachtet werden?

Mader: Wenn das Gras im Frühjahr stark wächst, dann hat es sich sehr bewährt, diesen Aufwuchs mit einer Mahd in ca. 15 cm Höhe zurückzuschneiden. Das bringt Licht an die jungen Blühpflanzen und sorgt für besseres Wachstum und mehr Durchsetzungskraft gegenüber den Gräsern. Eine Mahd im Sommer nach dem Absamen und ein zweiter Pflegeschnitt im Herbst sind für die weitere Pflege ausreichend. Wir arbeiten fast ausschließlich mit dem Balkenmäher. Das Schnittgut lassen wir zum Trocknen noch einige Tage auf der Fläche liegen und räumen es dann ab. Diese Methode ist auch sehr insektenschonend. Größere Wiesen mähen wir oft in zwei Schritten: der zweite Teil der Wiese

wird erst später gemäht, wenn die erste Schnittfläche schon wieder Aufwuchs hat; damit schafft man Insekten und anderen Tieren ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Grundsätzlich ist der Mahdzeitpunkt entscheidend für den Artenreichtum auf der Fläche: zu früh, zu häufig, zu radikal lassen keinen Platz für Vielfalt.

Wie unterscheidet sich die Pflege einer solchen Wiese von anderen Grünflächen in der Gemeinde?

Mader: Definitiv im Arbeitsaufwand. Mittlerweile werden nur mehr 10–20 % unserer Grünflächen in der Gemeinde intensiv gemäht bzw. gepflegt: Schulen, Kindergärten, Sportplätze. Das sind natürlich auch Kosten. Der Rest wird extensiv gepflegt und wird von Jahr zu Jahr schöner und artenreicher. Manchmal bringen wir getrocknetes Schnittgut von einer sehr gut entwickelten Fläche auf einer Wiese aus, die noch Potenzial hat, und versuchen damit noch mehr Artenvielfalt auf diese zu bringen.

Sie haben zudem an den beiden Bauhoftrainings der Biosphärenregion in 2019 und 2020 teilgenommen. Was an Erfahrungsschatz konnten Sie davon mitnehmen und was kann konkret bei Ihnen in der Gemeinde umgesetzt werden?

Mader: Impulse gab es da einige. Zum Beispiel, wie Straßenböschungen sehr einfach, artenreich angelegt werden können: bei uns ist es bislang üblich, nährstoffreichen Humus auf der Böschung aufzubringen, da hat es Artenvielfalt schwer. Aber wenn man, wie es in Österreich schon länger praktiziert wird, eine magere Fläche vorbereitet, dann kommen die wirklich speziellen Blühpflanzen und seltenen Insekten. Das ist einfach schön anzuschauen.

Wie sehen Sie generell die Möglichkeit für Gemeinden, mehr artenreiche Lebensräume zu gestalten? Wie möchten Sie sich dazu als Gemeinde auch positionieren?

Mader: In Saaldorf-Surheim haben wir schon fast 80 % unserer Flächen als Blühflächen entwickelt und pflegen auch einige Obstbaumwiesen. Eine Stadt tut sich da sicherlich schwerer als eine ländlichere Gemeinde.

Buchwinkler: Mittlerweile haben wir fast alle, für Blühwiesen in Frage kommenden Flächen, entsprechend aufgewertet. An der Kläranlage gibt es eventuell noch ein Stück, auf dem man die Artenvielfalt erhöhen könnte. Wo es geht, machen wir das.

Gab es Resonanz in der Gemeinde, von den Bürgern? Und was erwarten Sie in diesem Jahr von den angelegten Blühflächen?

Buchwinkler: Es hat sich da ähnlich wie bei den Blühwiesen selbst verhalten und ebenfalls Zeit gebraucht. Am Anfang gab es schon kritische Stimmen, weil es doch etwas „unordentlich“ aussähe. Ich habe aber das Gefühl, dass das Bewusstsein bei den Bürgern in der Gemeinde für Naturschätze dieser Art wächst und die Blühwiesen schon als echte Bereicherung wahrgenommen werden.

Mader: Ja, auf alle Fälle. Ich sehe oft Leute, die bewundernd und staunend vor unseren Blühwiesen stehen, weil's ihnen gefällt. Zu Recht. Wenn wir uns die ganzen Flächen ansehen, die wir als Blühwiesen angelegt haben, dann haben sich die wirklich sehr gut entwickelt, auch die von letztem Frühjahr.



Bürgermeister Andreas Buchwinkler und Bauhofleiter Helmut Mader mit den Mitarbeitern des Bauhofs auf der autochthonen Biosphären-Blühwiese in der Gemeinde Saaldorf-Surheim [v.r. n.l.]
© Biosphärenregion BGL

Auch in den kommenden Jahren möchte die Biosphärenregion das Saatgut von artenreichen Wiesen sammeln und gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. die Ernteaktivitäten ausweiten. Deshalb werden immer neue Spenderflächen gesucht. Dabei handelt es

sich um artenreiche Blumenwiesen, die maximal zwei Mal pro Jahr gemäht und nur wenig gedüngt werden. Interessierte können sich gerne an Sabine Pinterits von der Biosphären-Verwaltungsstelle wenden, per Mail sabine.pinterits@reg-ob.bayern.de oder telefonisch unter 08654/30946-15.

Unser Biosphärentipp: O'ghoazt is – Wild grillen, nachhaltig genießen



Gegrilltes, heimisches Wild – nachhaltig und köstlich.
© Biosphärenregion BGL

Die Hochsaison für Gegrilltes steht kurz bevor und so kommen die zahlreichen Grills im Berchtesgadener Land wieder auf Betriebstemperatur. Dann hat man wieder die Qual der Wahl beim Grillgut. Neben Zuckermais und grünem Spargel ist für viele klar: Fleisch – Halsgrat vom Schwein, Steak vom Weiderind, Brust vom Geflügel oder gar die Forelle am Steckerl...

Aber warum nicht Wild grillen – frisch aus dem heimischen Wald, direkt vom Jäger oder Förster Ihres Vertrauens, schön mariniert, links und rechts von der Flamme geküsst? Für diese Delikatesse vom Grill spricht Vieles. Gams, Reh- und Rotwild leben zu 100 % artgerecht in freier Natur. Das Fleisch ist mager mit feinem Aroma und reich an guten Inhaltsstoffen.

Und um intakte Mischwälder zu erhalten, ist eine kontrollierte Bejagung des Wildes unabdingbar und ein Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt. Wenn es also um Fleischgenuss vom Grill geht, dann dürfte der Entschluss für ein Stück Wild aus den Wäldern der Biosphärenregion mit einer der nachhaltigsten und köstlichsten sein.

Bezugsquellen für heimisches Wildbret gibt es beispielsweise bei zwei Mitgliedern des Biosphären-Trägervereins, den Bayerischen Staatsforsten, Forstbetrieb Berchtesgaden und der Kreisgruppe Berchtesgadener Land im Landesjagdverband Bayern oder Sie fragen bei den Saaldorf-Surheimer Jägern.

Viel Spaß beim Grillen und Genießen!

Auch heuer werden im Biosphären-Getreidegarten wieder alte Kultursorten vermehrt. Das Wintergetreide steht nach dem warmen Frühjahr besonders schön da. Informationstafeln entlang des Radwegs enthalten kurze Steckbriefe zu den einzelnen Sorten und Hintergründe zu den Schatzbewahrer-Aktivitäten der Biosphärenregion.
© Biosphärenregion BGL



BIOBAUERNHOF PAULBAUER IN GAUSBURG STELLT SICH VOR



Seit Generationen wird auf dem Paulbauernhof versucht, zukunftsfähige Landwirtschaft zu betreiben. Mit der Hofübergabe an die junge Generation, Johann und Christina, im Sommer 2016 unterlag der Betrieb einem weiteren starken Wandel. Für beide soll Landwirtschaft nicht nur zukunftsfähig und wirtschaftlich sein, sondern eben auch ressourcenschonend und nachhaltig für die nachkommenden Generationen des Paulbauernhofes betrieben werden. Daraus folgte im Sommer 2017

mit viel Ideologie und ein Stück Mut die Umstellung auf den biologischen Anbau. Komplettiert wird der große Wandel für den Betrieb mit dem Bau eines artgerechten und modernen Außenklima-Stalls in Holzmodulbauweise. Der nach einer intensiven Stallbauphase im Herbst 2018 von 40 begeisterten Milchkühen bezogen werden konnte. Heute erleichtert ein fleißiger Melkroboter die Arbeit im Stall, sodass noch Luft für die Verwirklichung weiterer kreativer Ideen bleibt.

„Neue Zeiten – neue Wege“ lautet das Motto des Paulbauernhofs

Bereits im Jahr 2000 haben meine Eltern und ich beschlossen, neben der Landwirtschaft ein weiteres Standbein durch den Tourismus auf dem Paulbauernhof zu verwirklichen. Zunächst eröffneten wir einen Wohnmobilstellplatz für 10 Wohnwägen und Wohnmobilen. Nach einem erfolgreichen Start investierten wir weiter in den Tourismus und erbauten ein Ferienhaus mit zwei separaten 5-Sterne-Ferienwohnungen. In dessen Keller befindet sich ein Bewirtungs-/Seminarraum für 50 Personen. Um unsere Urlaubsgäste und Kunden auch mit hofeigenen und regionalen Produkten zu verkosten, ergänzen heute ein Hofladen mit einer kleinen Käserei unser Angebot.

Im Hofladen bieten wir neben unseren verschiedenen Käsespezialitäten, vom Frischkäse über Camembert und herzhaften Schnittkäse, auch hofeigene Fleisch- und Wurstzeugnisse an. Zudem erweitert ein kleines Angebot an saisonalen Schmanckerln aus dem Bauerngarten das Sortiment. Sehr beliebt ist auch unser „Rupertikörperl“, das wir individuell nach Kundenwunsch zusammenstellen.

Zu den Personen:

Johann Heinz, hat 2011 erfolgreich seine Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister absolviert.

Christina Frangen, stammt von einem Bioland-Milchviehbetrieb aus der Vulkaneifel und hat ökologische Agrarwissenschaften studiert.

Paulbauernhof

Familie Heinz
Gausburg 47
83416 Saaldorf-Surheim
Telefon 08682 1867

Öffnungszeiten Hofladen:

Donnerstag und Freitag: 14.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag: 09.30 Uhr – 12.00 Uhr



GEMEINSCHAFTSWERK FÜR ARTENVIELFALT

Pflege der Bund Naturschutz-Hecke im Seethal am Abtsdorfer See

Zu einem Naturschutzprojekt der gemeinschaftlichen Extra-klasse entwickelte sich der 2. Pflegeabschnitt der BN-Hecke. Mitten am Westhang des Thannbergs östlich des Abtsdorfer Sees befindet sich eine über 200 m lange Hecke des Bund Naturschutz. Diese wird von der Ortsgruppe Laufen seit vielen Jahren gepflegt. 2018 wurde damit begonnen, die nunmehr alternde Hecke in 50 m Parzellen auf den Stock zu setzen, um sie wieder zu vitalisieren und auch konkurrenzschwachen Arten Lebensraum zu schaffen. Maßnahmenträger ist der Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. unter Federführung von Susanne Thomas und Melanie Tatzmann, mit der auch das Pflegekonzept entwickelt wurde. Die Hecke ist in diesem Bereich kein Einzelobjekt, sondern in einen Biotopverbund eingebettet, der mit großem persönlichem Einsatz des dortigen Jagdpächters Sepp Ratzesberger geschaffen, gehegt und gepflegt wird. Sepp Ratzesberger schuf hier in Kooperation mit verschiedenen Landwirten im Laufe der Jahre eine Vielzahl unterschiedlichster Lebensräume. Alte knorrige Einzelbäumen durften stehen bleiben, Streuobstflächen beginnen sich zu entwickeln, Hecken, Nisthilfen, Feuchtbiotopen, außerordentlich blütenreiche Brachflächen bis hin zu Steinmauern für Eidechsen und Schlangen finden sich eng verzahnt. Ein Biotopverbund der seinesgleichen sucht. Ziel der BN-Heckenpflege ist dabei durch gezielte Eingriffe, die Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren optimal in diesem Biotopnetz zu fördern. Und natürlich gelingt so etwas am besten, wenn man möglichst viel Kompetenz und Hilfe mit in ein solches Projekt einbindet. Entstanden ist daraus ein Gemeinschaftswerk wie man es sicherlich nur selten findet. Fachkundige Unterstützung erfolgte durch Melanie Tatzmann und Sepp Ratzesberger. Im Winter

stellte die Gemeinde Saaldorf-Surheim ihren Unimog mit Lichtraumschneider kostenlos zur Verfügung um die auf die angrenzende Wiese und den benachbarten Weg überhängenden Äste einzukürzen. Herbert Rüttinger mit seiner Projektgruppe der Caritas Berchtesgadener Land M.I.A. (Menschen.Integration.Arbeit) setzte in mühseliger Handarbeit die Heckensträucher auf den Stock. Der mit seinem landwirtschaftlichen Grundstück angrenzende Landwirt Christian König transportierte das anfallende Astmaterial und altes eingewachsenes Zaunmaterial mit Schlepper und Rückewagen ab. Von der BN-Ortsgruppe wurden die Straucharten um Wildrosen, Weißdorn und Hartriegel ergänzt. Der Landwirtschaftsbetrieb der Justizvollzugsanstalt Laufen-Lebenau spendierte mächtige Holzstücke von Fichte, Eiche und Bergahorn und schichtete sie zu einem Totholzhauhen, um Pilzen und Insekten zusätzlichen Lebensraum zu geben. Der Pflanzgarten Laufen-Lebenau der Bayerischen Staatsforsten schüttete an der Sonnenseite der Hecke einen Wall aus örtlichen Lesesteinen für wärmeliebenden Insekten, Reptilien und anderes Getier auf. Zudem spendierte und pflanzte der BaySF-Betrieb mehrere Elsbeeren. Diese äußerst seltene und außergewöhnlich wertvolle Baumart reichert die Hecke auch im Hinblick auf den Klimawandel besonders an.

Und so ist die Hecke nicht nur in ein Biotopnetz eingesponnen, sondern auch in ein Netz vieler Interessierter, vom Landwirt, über Jäger zusammen mit dem Bund Naturschutz, von Sozialpflegern bis zu jugendlichen Straftätern, von den Bayerischen Staatsforsten bis zum amtlichen Naturschutz ziehen hier alle an einem Strang, um gemeinsam den Artenschutz vor der heimatischen Haustüre voranzubringen.



Strafgefangene Jugendliche der JVA Laufen-Lebenau errichten zusammen mit dem Leiter des JVA-Landwirtschaftsbetriebes Peter Forster einen Totholzhauhen im Bereich der Hecke (das Bild entstand vor den Coronabeschränkungen)

JETZT BEGINNEN DIE BAUARBEITEN: GEMEINSAM FÜR EIN SAUBERES GEWÄSSER

boden:ständig am Abtsdorfer See: Ein Paradebeispiel kommunaler Zusammenarbeit

Umweltschutz und Landwirtschaft gehören zusammen. Das wird besonders am Projekt boden:ständig deutlich, das am Abtsdorfer See durchgeführt wird. Hier sollen im Wassereinzugsgebiet des Abtsdorfer Sees, das auf Gemeindeflur der Stadt Laufen und der Gemeinde Saaldorf-Surheim liegt, Maßnahmen geschaffen werden, um einen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der Wasserqualität im See zu leisten. Die planerischen Vorbereitungen waren anspruchsvoll. Jetzt konnten in Kafling bei Laufen die Arbeiten beginnen. Vertreter aus der Politik und das Team von boden:ständig, unter Leitung des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberbayern, trafen sich zum Außentermin, um zu sehen, wie ein Biotop zur Hangverrieselung entsteht.

Landrat Bernhard Kern war in Feierlaune: „Das ist für uns heute ein denkwürdiger Tag. Ich freue mich sehr, dass ich dabei sein kann, wenn in Kafling die Baumaßnahmen beginnen. Ich bin damals als Bürgermeister von Saaldorf-Surheim euphorisch in das Projekt boden:ständig mit eingestiegen. Wir haben mit unserer Teilnehmergeinschaft und den Experten viel geschafft. Jetzt wird unser Durchhaltevermögen belohnt.“

Er bedankte sich bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. „Saaldorf-Surheim und Laufen haben immer an einem Strang gezogen. So ein Projekt schweißt einfach zusammen“, so der Landrat. Besonders stellte er die Unterstützung durch die Landwirte heraus. boden:ständig Experte Franz Knogler habe hier großartige Arbeit geleistet: „Er ist kompetent und feinfühlig und weiß, worauf es den Bauern ankommt. Das ist schon beeindruckend.“

Knogler führte gemeinsam mit den Vertretern des Amtes für Ländliche Entwicklung (ALE) die Gespräche mit den Grundbesitzern, denn um die Hotspots im Einzugsgebiet des Sees ökologisch aufwerten zu können, muss man den Boden erst einmal besitzen. Wenn ein Kauf nicht möglich ist, gibt es die Variante des Tausches. Hier waren viele Diskussionen nötig. „Genau das ist das Besondere bei boden:ständig, dass ohne die Zusammenarbeit gar nichts geht. Wir wollen nicht von oben herab Veränderungen erzwingen, sondern mit den Menschen vor Ort auf Augenhöhe Verbesserungen erarbeiten. Dabei entstehen oft kontroverse Gespräche, das kann schon ganz schön anstrengend sein. Aber gerade diese Kritik und der Austausch sind



Hier entsteht eine Fläche zur Hangverrieselung. Einträge in den Abtsdorfer See, sollen so frühzeitig zurückgehalten werden. Es werden weitere Maßnahmen rund um den See erfolgen.



Landrat Bernhard Kern, 3. Bürgermeisterin Rosmarie Hainz, Bürgermeister Andreas Buchwinkler, boden:ständig Projektleiter Franz Knogler, TG-Vorsitzender Thomas Kronast vom Amt für Ländliche Entwicklung und sein Vorgänger Martin Alexy. [v.l. n.r.]

wichtig, damit wir gemeinsam auf neue, vielleicht noch bessere Lösungen kommen. Die Landwirtschaft ist ständig im Wandel und damit die Landschaft. Waren nach dem Krieg die vielen Drainagen durchaus sinnvoll und für die Bauern lebensnotwendig, so können wir heute zusammen etwas Neues schaffen, das den Naturschutz und die Bewirtschaftung zusammenbringt. Es entstehen für uns alle neue Sichtfelder und so erreichen wir unsere Ziele gemeinsam.“ Besonders lobte er die Hilfe der Teilnehmergesellschaft (TG) Abtsdorfer See, die aus Vertretern des ALE Oberbayern, der örtlichen Landwirte, der Stadt Laufen und der Gemeinde Saaldorf-Surheim besteht und Bauherr der Maßnahmen sind. „Wir sind mit boden:ständig in ganz Bayern unterwegs. Dabei suchen wir natürlich immer gute Partner vor Ort. Wenn die Triebkraft so groß ist wie hier, dann zieht es uns da auch hin.“

Der ehemalige TG-Vorsitzende Martin Alexy betonte, wie beeindruckend das Engagement der Landwirte war: „Ich habe in den vergangenen Jahren gemerkt, dass das Interesse am See bei den Bauern sehr groß ist und dass ihr Herz auch an seiner Sauberkeit hängt.“ Das konnte sein Nachfolger Thomas Kronast als neuer Vorsitzender nur bestätigen: „So macht die Arbeit Freude. Denn nur, wenn jeder Einzelne seinen Beitrag leistet, ist in der Summe eine Verbesserung der Wasserqualität möglich!“ Saaldorf-Surheims Bürgermeister Andreas Buchwinkler betonte:

„Es ist ein Paradebeispiel für interkommunale Zusammenarbeit und die Gemeinde hat die Aufgabe gerne übernommen. Natur kennt keine Ortsgrenzen. Ein herzlicher Dank auch an die Landwirte und Grundbesitzer, die die Maßnahmen mit ermöglicht haben“.

Auch die 3. Bürgermeisterin von Laufen, Frau Hainz kam zu Wort: „Es ist heute ein besonderer Tag, wenn wir sehen können, wie aus der Theorie endlich Praxis wird und ein Biotop entsteht. Ich hoffe, wir können die positiven Effekte bald erleben.“

Das Team von boden:ständig hat seine Arbeit schon 2014 aufgenommen und das Rahmenkonzept fertiggestellt. Das Einzugsgebiet des Abtsdorfer Sees umfasst 2.140 Hektar Fläche.

Durch die Reduzierung der diffusen Einträge soll ein Beitrag dazu geleistet werden, dass der See den von der Wasser Rahmenrichtlinie geforderten „guten Zustand“ erreicht. Erste Maßnahmen wurden 2017 im Rahmen eines Verfahrens der Ländlichen Entwicklung geplant. Dann ging es an die Grundstücksverhandlungen. Die Baumaßnahme hat nun in Käfing begonnen, sie ist ein erster Teil von vielen. Als nächstes soll in Leustetten ein Absetz- und Sickerbecken zum Rückhalt von partikulärem und gelöstem Phosphor entstehen. Die Objektplanungen oblagen dem Ingenieurbüro Anton Lenz.



FERIENPROGRAMM 2020

Allgemeine Hinweise:

Der Anmeldebogen ist auch im Internet unter www.saaldorf-surheim.de zu finden.

Die Anmeldung kann per E-Mail vorzimmer@saaldorf-surheim.de erfolgen.

Informationen zur Datenschutzerklärung und den jeweiligen Informationsblättern nach der Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter www.saaldorf-surheim.de.

**Anmeldeschluss:
Dienstag, 14.07.2020**



1) Großer Flohmarkt – von Kindern für Kinder

Samstag, 25.07.

Veranstalter: Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Ort: kleine Parkbucht bei Edeka Stubhann in Surheim - 9:30 bis 12:00 Uhr,

Altersgruppe: 7 – 15 Jahre – Teilnehmeranzahl bis 20 Kinder mit eigener Brotzeit und Getränk

Mitzubringen sind: Mund-Nasen-Schutz, Decke (1,50 bis 2,00 m) als Flohmarktstand, Kissen, Kasse, Preisschilder, Spielzeug, Kinderbücher, CD/DVD/Spiele usw.

ENTFÄLLT BEI REGENWETTER

2) Wanderfreud zur Ferienzeit

Großer Rundweg um Saaldorf, ca. 4,5 km mit der Kinderwanderkarte

Montag, 27.07.

Veranstalter: Kulturkreis Saaldorf-Surheim

Ort: Spielplatz der Grundschule Saaldorf – 9 bis ca. 12 Uhr

Altersgruppe: 7 – 10 Jahre – bis zu 16 Kinder

Mitzubringen sind: wettergemäße Kleidung, geeignete Schuhe, Rucksack mit Brotzeit und Getränke, Sonnenschutz, Mund-Nasen-Schutz;

Auch bei leichten Nieselregen!

3) Schöne Kunstwerke aus Naturmaterialien + Upcycling + Abkühlung im Pool + gesunde Brotzeit

Mittwoch, 29.07.

Veranstalter: Sabine Gangl – Natur- & Wohlfühlcoach

Ort: Loh 21, Surheim – 14 bis 17 Uhr

Altersgruppe: ab 6 - 10 Jahre, Teilnehmer: 10 Personen

Mitzubringen sind: Badesachen, Kleidung die schmutzig werden darf

4) Schöne Kunstwerke aus Naturmaterialien + Upcycling + Abkühlung im Pool + gesunde Brotzeit Donnerstag, 30.07.

Veranstalter: Sabine Gangl – Natur- & Wohlfühlcoach
Ort: Loh 21, Surheim – 14 bis 17 Uhr
Altersgruppe: ab 6 - 10 Jahre , Teilnehmer: 10 Personen
Mitzubringen sind: Badesachen, Kleidung die schmutzig werden darf

5) Mit dem Fahrrad zum Fußball-Golf nach Siezenheim Mittwoch, 05.08.

Veranstalter: BSC Surheim
Ort: Turnhalle/Schule Surheim – 10:00 Uhr – Rückkehr ca. 15:00 Uhr
Altersgruppe: 10 – 14 Jahre – 10 Kinder
Details: Mit dem Radl über den Salzach/Saalach-Uferweg (11,5 km) nach Siezenheim.
HELMPFLICHT!
Entfällt bei Regenwetter.

6) Wir basteln Futterhäuschen aus Milchtüten Freitag, 07.08.

Veranstalter: Obst- und Gartenbauverein Surheim
Ort: Pfarrheim Surheim - 14 bis 16 Uhr
Altersgruppe: Ab 5 Jahre – bis 10 Kinder
Für Brotzeit ist gesorgt.

7) Aus alten Sachen Neues machen Prinzessinnenkette und Fabeltiere – wir basteln fantasievolle Kreationen Mittwoch, 12.08.

Veranstalter: Frauengemeinschaft Saaldorf
Ort: Pfarrheim Saaldorf – 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Altersgruppe: 6 – 12 Jahre – 15 Kinder
Mitzubringen sind: 2 Stk. Borstenpinsel, Schere, Malerhemd

8) Lesen macht Spaß Interaktiver Lesespaß in Deutsch und Englisch. Besuch des Buchstabendiebs Dienstag, 18.08.

Veranstalter: Barbara Nicolai, Schulbibliothekarin, Leseförderung
Ort: Kulturkeller, Grundschule Surheim – 09:00 Uhr bis 10:30 Uhr
Altersgruppe: 7 – 11 Jahre – bis 8 Kinder
Mitzubringen sind: Sitzkissen, Wasserflasche

9) Lesen macht Spaß Interaktiver Lesespaß in Deutsch und Englisch. Besuch des Buchstabendiebs Dienstag, 18.08.

Veranstalter: Barbara Nicolai, Schulbibliothekarin, Leseförderung
Ort: Kulturkeller, Grundschule Surheim – 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Altersgruppe: 7 – 11 Jahre – bis 8 Kinder
Mitzubringen sind: Sitzkissen, Wasserflasche

10) Schnupper-Trial mit Elektro-Trialmotorrädern Donnerstag, 20.08.

Veranstalter: Trialclub Muckham 1982 e.V.
Ort: Muckham Nr. 1, Surheim, bei Hagenauer
10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Altersgruppe: 7 – 14 Jahre – bis 20 Kinder
Mitzubringen sind: Ski- oder Fahrradhelm, festes Schuhwerk, lange Hose



11) Die Märchentante kommt – Lasst Euch entführen in die wunderbare Welt der Märchen!

Samstag, 22.08.

Veranstalter: Monika Stadler
Ort: Grundschule Saaldorf – Aula – 17 bis 18 Uhr
Altersgruppe: Ab 5 Jahre – bis 14 Kinder
Mitzubringen sind: Lieblingsbuntstifte – Papier wird gestellt

12) Tagestour auf den Hochschlegel (Predigtstuhl) mit Seilbahnunterstützung

Abstieg nach Baumgarten

Dienstag, 25.08.

Veranstalter: Volksbühne Saaldorf
Ort: Saaldorf Schule (Pausenhof Stalberstraße) – um 9:30 Uhr
Die Kinder werden am Nachmittag nach Hause gebracht.
Altersgruppe: 9 – 12 Jahre – 15 – 20 Kinder
Mitzubringen sind: Rucksack (Kopfbedeckung, Sonnenschutz, Pullover oder Jacke, T-Shirt zum Wechseln, Regenjacke, gefüllte Trinkflasche) – Verpflegung wird vom Verein gestellt

13) Ein paar erlebnisreiche Stunden am Biohof Knoll

Die Tiere des Hofes kennenlernen und handwerkliches Geschick beim Bau eines Insektenhotels spielerisch erlernen.

Samstag, 29.08.

Veranstalter: Junge Liste Saaldorf-Surheim
Ort: Haberland 8 (neben der Kirche) – 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Altersgruppe: Ab 6 Jahre – bis 10 Kinder
Mitzubringen sind: geeignete Kleidung, bei schlechter Witterung Regenkleidung

14) Ein paar erlebnisreiche Stunden am Biohof Knoll

Die Tiere des Hofes kennenlernen und handwerkliches Geschick beim Bau eines Insektenhotels spielerisch erlernen.

Samstag, 29.08.

Veranstalter: Junge Liste Saaldorf-Surheim
Ort: Haberland 8 (neben der Kirche) – 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Altersgruppe: Ab 6 Jahre – bis 10 Kinder
Mitzubringen sind: geeignete Kleidung, bei schlechter Witterung Regenkleidung



ANMELDUNG ZUM FERIENPROGRAMM 2020

Name, Vorname Alter

Adresse Telefonnummer

Bitte im Rathaus **bis Dienstag, 14. Juli** abgeben oder per E-Mail an vorzimmer@saaldorf-surheim.de.

Die Anmeldung wird ausgewertet und wieder zurückgesandt.

Kinder bei Verhinderung unbedingt abmelden! (Tel. 08654 6307-18)

lfd. Nr.	X	Datum	Veranstaltung	lfd. Nr.	X	Datum	Veranstaltung
1		Samstag, 25.07.	Großer Flohmarkt – Von Kinder für Kinder	8		Dienstag, 18.08.	Lesen macht Spaß 09.00 – 10.30 Uhr
2		Montag, 27.07.	Wanderfreud zur Ferienzeit	9		Dienstag, 18.08.	Lesen macht Spaß 11.00 Uhr – 12.30 Uhr
3		Mittwoch, 29.07.	Schöne Kunstwerke aus Naturmaterialien	10		Donnerstag, 20.08.	Schnuppertrial mit Elektro-Trialmotorräder
4		Donnerstag, 30.07.	Schöne Kunstwerke aus Naturmaterialien	11		Samstag, 22.08.	Die Märchentante kommt
5		Mittwoch, 05.08.	Fahrradtour zum Fußball-Golf	12		Dienstag, 25.08.	Tagestour auf den Hochschlegel (Predigtstuhl)
6		Freitag, 07.08.	Futterhäuschen basteln mit Brotzeit	13		Samstag, 29.08.	Erlebnistag Biohof Knoll 09.00 Uhr – 12.00 Uhr
7		Mittwoch, 12.08.	Aus alten Sachen Neues machen Basteln	14		Samstag, 29.08.	Erlebnistag Biohof Knoll 13.00 Uhr – 16.00 Uhr

Die Anmeldung zum Ferienprogramm 2020 der Gemeinde Saaldorf-Surheim ist nur in Verbindung mit der unterschriebenen Zustimmungserklärung der Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten gültig.

– Zustimmungserklärung zum Ferienprogramm 2020 – Der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

Informationen zur Datenschutzerklärung und den jeweiligen Informationsblättern nach der Datenschutzgrundverordnung finden Sie unter www.saaldorf-surheim.de.

Für alle Teilnehmer hat die Gemeinde Saaldorf-Surheim eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Für evtl. Schäden, Verluste u. ä. Forderungen übernimmt die Gemeinde Saaldorf-Surheim keinerlei Haftung und Verpflichtung. Nicht gedeckt sind insbesondere Schäden, die durch mutwilliges Verhalten eines Teilnehmers verursacht werden. Der Leiter einer Veranstaltung kann einen Teilnehmer ausschließen, wenn dieser die Veranstaltung erheblich stört, sodass deren ordnungsgemäße Durchführungen in Frage gestellt ist.

Von der Anmeldung meiner Tochter/meines Sohnes für die angegebenen Veranstaltungen habe ich Kenntnis genommen und stimme dieser ausdrücklich zu. Ich erkläre mich einverstanden, dass Fotoaufnahmen meines Kindes veröffentlicht werden dürfen.

.....
Name, Vorname des Kindes

.....
Unterschrift Erziehungsberechtigten



Wir stellen zum 01.09.2020 ein:

Reinigungskräfte (m/w/d) für die Unterhaltsreinigung

Ihre Aufgabenschwerpunkte:

- Unterhaltsreinigung in den gemeindlichen Gebäuden
(Schule Surheim, Kita Surheim St.Stephan, Kita Saaldorf)

Ihr Anforderungsprofil:

- Erfahrung im Reinigungsbereich wünschenswert

Wir bieten:

- Unbefristete Anstellung in Teilzeit, ggf. auch als geringfügige Beschäftigung
Arbeitszeit am Nachmittag/Abend
- Alle üblichen Leistungen des Öffentlichen Dienstes
- Eine leistungsgerechte Bezahlung nach tarifrechtlichen Voraussetzungen,
Entgeltgruppe 2 TVöD-VKA

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen **bis 20.07.2020** an:

Gemeinde Saaldorf-Surheim

Personalamt
Moosweg 2
83416 Saaldorf-Surheim
bewerbung@saaldorf-surheim.de

Herr Andreas Langwieder
T: +49 8654 6307-15

Weitere Hinweise zum Bewerbungsverfahren und Datenschutz finden Sie unter www.saaldorf-surheim.de.

Reisekosten anlässlich eines möglichen Vorstellungsgesprächs können nicht übernommen werden.